

Niederschrift

SpKFS/IX/07

Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl am 13.02.2018 im Sitzungssaal des Rathauses, Osterwick, Hauptstraße 30, Rosendahl.

Anwesend sind:

Der Bürgermeister

Gottheil, Christoph Bürgermeister

Der Ausschussvorsitzende

Eimers, Alfred

Die Ausschussmitglieder

Fehmer, Alexandra

Fleige-Völker, Josefa

Friemel, Christian

sachkundiger Bürger

Lethmate, Frederik Maximilian

Mensing, Hartwig

Vertretung für Herrn Marius
Kramer

Steindorf, Ralf

Weber, Winfried

Von der Verwaltung

Roters, Dorothea

Allgemeine Vertreterin

Nürnberg, Anna

Kämmerin

Croner, Wolfgang

Fachbereichsleiter

Heitz, Marco

Schriftführer

Es fehlen entschuldigt:

Die Ausschussmitglieder

Böwing, Anna-Lena

Kramer, Marius

sachkundiger Bürger

Beginn der Sitzung:

19:00 Uhr

Ende der Sitzung:

20:02 Uhr

Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt die Ausschussmitglieder, die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie Frau Reher von der Allgemeinen Zeitung.

Er stellt fest, dass zu dieser Sitzung mit Einladung vom 02. Februar 2018 form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

1 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

2 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO

2.1 Spielgeräte im Generationspark im OT Holtwick - Herr Weber

Ausschussmitglied Weber gibt bekannt, dass die Spielgeräte auf dem Spielplatz im Generationenpark im OT Holtwick komplett überprüft werden sollen, da eine Platte an der kleinen Rutsche kaputt sei.

Bürgermeister Gottheil nimmt die Anregung auf.

2.2 Räumlichkeiten für die offene Jugendarbeit im OT Darfeld - Herr Steindorf

Ausschussmitglied Steindorf geht darauf ein, dass durch den Schul- und Bildungsausschuss die Zustimmung für die Gewährung eines Zuschusses an die Kath. Kirchengemeinde Ss. Fabian und Sebastian Rosendahl für die Einrichtung einer 4. Kindergartengruppe im Kath. St. Nikolaus-Kindergarten Darfeld zur Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren gegeben worden sei. Er möchte wissen, welche Räumlichkeiten die Offene Jugendarbeit im OT Darfeld zukünftig nutzen werde, wenn die Räumlichkeiten im Kindergarten-Gebäude zukünftig durch die neue Kindergartengruppe genutzt werde.

Bürgermeister Gottheil teilt dazu mit, dass ein Ortstermin mit der Kindergartenleiterin zur Klärung des Nutzungsverhaltens der Offenen Jugendarbeit stattgefunden habe. Es sei festgestellt worden, dass die Räumlichkeiten im Kindergarten-Gebäude bereits seit längerem nicht mehr durch die Offene Jugendarbeit genutzt werden. Er ergänzt, dass eine direkte Ansprache der Verantwortlichen der Offenen Jugend-Arbeit nicht erfolgt sei. Nach der Bewilligung von Fördermitteln zur Einrichtung der vierten Kindergartengruppe solle das Gesamtnutzerverhalten in der Liegenschaft – auch mit Blick auf die Unterbringung der Kleiderkammer - betrachtet werden, so Bürgermeister Gottheil.

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen

Berichtsbedarf liegt nicht vor.

4 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift gemäß § 25 Abs. 5 GeschO

Ausschussvorsitzender Eimers fragt, ob es Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses am 20. September 2017 gibt.

Da dieses nicht der Fall ist, fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Die öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses SpKFS/IX/06 am 20. September 2017 wird hiermit genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**5 Antrag des Reit- und Fahrvereins Darfeld e.V. vom 06.10.2017 auf eine grundlegende Renovierung der Reithalle im OT Darfeld
Vorlage: IX/596**

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage IX/596 und gibt Erläuterungen.

Ausschussmitglied Lethmate erklärt, dass man sich mit dem Zuschuss im Rahmen der Haushaltsberatungen innerhalb der Fraktion auseinander gesetzt habe. Der Antrag werde durch die Fraktion positiv gesehen und solle unterstützt werden. Er möchte wissen, warum die Drittellösung zur Gewährung eines Zuschusses in diesem Fall anders als beim Zuschuss zur Anschaffung eines Schulponys angewandt werde. Bei dem Schulpony sei ein Zuschuss in Höhe von 1/3 der Restkosten gewährt worden und bei dem jetzigen Zuschuss solle 1/3 der Gesamtkosten gewährt werden.

Bürgermeister Gottheil führt aus, dass aus dem Antrag des Reit- und Fahrvereins Darfeld die Dringlichkeit einer grundlegenden Renovierung der Reithalle hervorgegangen sei und der Reit- und Fahrverein in dem Antrag die besondere Bedeutung seiner Vereinstätigkeit im Gemeindegebiet und im Umland dargestellt habe. Da auch für die Erweiterung des Tennisheims im OT Holtwick um einen Gymnastikraum 1/3 der Gesamtkosten als Zuschuss gewährt worden sei, solle diese Vorgehensweise auch bei der Gewährung eines Zuschusses an den Reit- und Fahrverein Darfeld Anwendung finden. Anders sei das Vorhaben des Reit- und Fahrvereins Darfeld auch nicht zu finanzieren.

Ausschussmitglied Steindorf ergänzt, dass es nur als Hinweis zu verstehen gewesen sei, dass die Gewährung des Zuschusses über das normale Maß hinaus gehe und er dem Reit- und Fahrverein Darfeld ein großes Lob für die Arbeit des Vereins ausspreche.

Ausschussmitglied Weber macht deutlich, dass man sich bei der Gewährung von Zuschüssen an den tatsächlichen Verhältnissen orientieren solle und das von der CDU-Fraktion eingeführte Förderprogramm hierbei keine Anwendung finden dürfe.

Ausschussmitglied Mensing möchte wissen, ob eine Aufgliederung der Sanierungskosten nach Gewerken möglich sei.

Bürgermeister Gottheil führt aus, dass für die Ermittlung des Zuschusses ein Angebot mit diversen Gewerken zugrunde gelegt worden sei. Nähere Auskünfte könne sicherlich der Reit- und Fahrverein Darfeld geben, so Bürgermeister Gottheil.

Ausschussvorsitzender Eimers öffnet die Sitzung und gewährt dem anwesenden ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Herbert Lobbe, das Wort zur Erörterung der Maßnahmen im Rahmen der bevorstehenden Renovierung der Reithalle.

Herr Lobbe führt aus, dass folgende Maßnahmen vorgesehen seien:

- Sanierung der Dach- und Wandverkleidung
- Entfernung der asbesthaltigen Faserzementplatten an der Außenwand und Giebelverkleidung
- Sanierung der Dacheindeckung
- Installation einer Photovoltaik-Anlage und einer Elektro-Ladestation für Elektroautos/E-Bikes.

Er ergänzt, dass nach den vorhandenen Möglichkeiten Eigenleistungen erbracht werden, jedoch gewisse Maßnahmen durch Fachfirmen – dies betrifft insbesondere die Asbestbeseitigung - vorgenommen werden müssen.

Ausschussmitglied Steindorf teilt mit, dass sich das von der CDU-Fraktion eingeführte Förderprogramm etabliert habe, es vor dem Hintergrund der Dimension des Vorhabens aber bei dieser Maßnahme nicht sinnvoll angewandt werden könne.

Ausschussmitglied Mensing führt aus, dass über Anträge wie dem des Reit- und Fahrvereins Darfeld e.V. kurzfristig entschieden werden könne, jedoch bei kleineren Anfragen im Rahmen des Förderprogrammes von Vereinen bis 1.000 € diese bis Oktober eines jeden Jahres warten müssen, ob eine Zusage zu einem Zuschuss erteilt werde. Aus diesem Grunde stelle er das Förderprogramm in seiner Funktionalität und Flexibilität in Frage.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Anschließend fasst der Ausschuss folgenden **Beschlussvorschlag**:

1. Der Reit- und Fahrverein Darfeld erhält einen einmaligen Zuschuss für die Sanierung der Reithalle Darfeld lt. Antragsschreiben vom 06.10.2017 in Höhe von 30.000 €.
2. Entsprechende finanzielle Mittel werden mit dem Haushalt 2018 für das Haushaltsjahr 2018 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6 Haushaltsplan für das Jahr 2018: Beratung der Produkte in der Zuständigkeit des Ausschusses **Vorlage: IX/602**

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage IX/602 und gibt Erläuterungen. Anschließend wird jedes Produkt durch den Ausschuss behandelt.

03 Gleichberechtigung von Frau und Mann

Es erfolgen keine Wortmeldungen

07 Städtepartnerschaften

Es erfolgen keine Wortmeldungen

16 Kulturveranstaltungen und –förderung

Es erfolgen keine Wortmeldungen

19 Gemeindliche Kinder-, Jugend- und Familienförderung

Ausschussmitglied Steindorf möchte wissen, wo das Förderprogramm für Rosendahler Vereine, Verbände und sonstige Organisationen veranschlagungstechnisch zu finden sei.

Kämmerin Nürnberg teilt mit, dass das Förderprogramm anteilig bei den Produkten 16 (Kulturförderung) und 21 (Sportförderung) zu finden sei. Bei beiden Produkten seien jeweils 5.000 € für Förderzwecke veranschlagt.

Ausschussmitglied Weber führt aus, dass seiner Meinung nach bei dem Produkt 16 keine Summen über 1.000 € veranschlagt werden dürfen. Er möchte wissen, warum höhere ausgewiesen worden seien, zum Beispiel für die Kapellengemeinde Höpingen.

Bürgermeister Gottheil erörtert die einzelnen Ansätze und ergänzt, dass die Zuschüsse für Kinder- und Jugendmaßnahmen aufgrund der Erhöhung der Kopfpauschale von 2,00 €/Tag (Gesamtsumme: 12.000 €) erhöht worden sei. Für kleinere investive Maßnahmen können Rosendahler Vereine, Verbände und sonstige Organisationen eine Förderung beantragen, so Bürgermeister Gottheil.

Allgemeine Vertreterin Roters ergänzt, dass die Zahlung an die Kapellengemeinde Höpingen in Höhe von 1.175 € (Produkt 04.001 – Sachkonto 531800) auf einem langjährigen, regelmäßig anzupassenden Pachtvertrag beruhe.

Ausschussmitglied Weber führt aus, dass die Entscheidung getroffen worden sei, dass Vereine, Verbände und sonstigen Organisationen nur ein Betrag bis 1.000 € als Zuschuss erhalten können.

Kämmerin Nürnberg teilt dazu mit, dass die Höhe der Zuschüsse für die Pfarrbüchereien durch Ratsbeschluss vom 02.03.2017 festgelegt worden seien.

Bürgermeister Gottheil ergänzt, dass diese Zuschüsse auf Dauer vereinbart worden seien und als Anerkennungsprämie für das ehrenamtliche Amt mit seiner Außenarbeit und –darstellung zu verstehen sei. Auch könnten diese Institutionen noch einen Zuschuss aus dem Förderprogramm für Rosendahler Vereine, Verbände und sonstige Institutionen beantragen, so Bürgermeister Gottheil.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

20 Sportanlagen

Ausschussmitglied Mensing merkt an, dass für die Sanierung der Tennisplätze im OT Darfeld ein Zuschuss in Höhe von 46.500 € in den Haushalt 2018 eingestellt sei. Er wünsche sich für diese Summe einen Sperrvermerk, da seiner Meinung nach geklärt werden solle, ob eine Sanierung tatsächlich dringendst notwendig sei. Auch solle der Fachverwalter vom Landessportbund NRW in die Maßnahme eingebunden werden, um festzustellen, ob eine Sanierung tatsächlich notwendig sei.

Kämmerin Nürnberg teilt mit, dass für die Sanierung der Tennisplätze ein Angebot einer Fachfirma vorgelegt worden sei. Zu der Bodenbeschaffenheit habe es eine genaue Nachfrage gegeben, welche durch eine Bodenprüfung der anbietenden Fachfirma bestätigt worden sei, so Frau Nürnberg. Sie ergänzt, dass ein Angebot einer zweiten Firma noch nicht vorliege. Durch die nutzenden Vereine werden Eigenmittel in Höhe von 2.000 bis 3.000 €/Jahr für die Unterhaltung der Plätze aufgebracht, so Frau Nürnberg und ergänzt, dass die Tennisplätze im OT Darfeld aus den Jahren 1978 und 1979 und 1988 seien. In einer Erörterung sei festgestellt worden, dass bisher keinerlei Sanierungen vorgenommen worden seien.

Bürgermeister Gottheil ergänzt, dass durch den Produktverantwortlichen Brüggemann eine Rücksprache beim Landessportbund NRW bezüglich einer Förderung vorgenommen worden sei, da in früheren Jahren eine Förderung von Maßnahmen durch den Landessportbund NRW erfolgt sei. Im Resultat seien keine Aussichten auf eine Förderung vorhanden, so Bürgermeister Gottheil.

Ausschussmitglied Steindorf führt aus, dass die Anbringung eines Sperrvermerkes nicht nötig sei, da die Maßnahme durch Kämmerin Nürnberg vollumfänglich und schlüssig dargestellt und erläutert worden sei.

Ausschussmitglied Mensing möchte prüfen, ob eine Förderung durch den Landessportbund NRW nicht doch möglich sein könne. Er führt aus, dass er deshalb einen Sperrvermerk für die veranschlagten Mittel im Haushalt 2018 für angebracht halte.

Kämmerin Nürnberg führt aus, dass eine Förderung durch den Landessportbund NRW nicht möglich sei, da keine entsprechenden Förderprogramme vorhanden seien.

Ausschussmitglied Mensing erwidert, dass ihm Informationen zu entsprechenden Förderprogrammen vorliegen und eine nochmalige Prüfung auf Bezuschussung der Maßnahme vorgenommen werden solle.

Auch Ausschussmitglied Weber sieht keinen Grund für die Anbringung eines Sperrvermerkes für die veranschlagten Mittel, da abschließend der Rat über die Bezuschussung der Maßnahme entscheide. Er möchte wissen, ob mittlerweile die Baugenehmigung für die Baumaßnahme „Erweiterung des Tennisheims durch den Anbau eines Gymnastikraums“ im OT Holtwick vorliege und sich die Kosten im bekannten Rahmen befinden.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass die Baugenehmigung für die Erweiterung noch nicht vorliege und sich die Kosten seiner Information nach im veranschlagten Rahmen befinden.

Ausschussmitglied Mensing spricht Kämmerin Nürnberg für die umfangreiche und ausführliche Ausarbeitung des Antrags ein Lob aus.

Anschließend lässt Bürgermeister Gottheil über den Antrag der WIR-Fraktion auf Anbringung eines Sperrvermerks bei der Einzelinvestition „12018020 Erneuerung der drei Tennisplätze am Sportplatz Darfeld“ im OT Darfeld abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

Antrag abgelehnt.

Es erfolgen keine Wortmeldungen

Anmerkung:

Nach Vorlage einer Auflistung von möglichen Förderprogrammen des Landesportbund NRW durch Ausschussmitglied Mensing ist eine erneute Nachfrage durch den Produktverantwortlichen Brüggemann beim Landessportbund NRW erfolgt. Nach Aussage von Herrn Achim Haase, Stabsreferent für Sporträume und oberster Förderprogramm-Experte des Landesportbund NRW, sei eine Förderung der Sanierung der Tennisplätze im OT Darfeld aus den 25 aufgelisteten Förderpositionen für Sportstättenanierungen nicht möglich. Somit bleibe es bei der auf 60.000 € angehobenen Sportpauschale als Förderung des Landessportbundes NRW als Förderinstrument für Rosendahl. Eine Förderung der Sanierung der Tennisplätze aus der Schulsportförderung sei auch nicht möglich, da auf den Plätzen keine schulischen Aktivitäten stattfinden.

21 Sportförderung

Ausschussmitglied Steindorf führt aus, dass die Förderung von kleinen Projekten der Rosendahler Vereine, Verbände und sonstigen Organisationen gut angenommen werde. Er möchte wissen, ob die Summe in Höhe von 10.000 € ausreiche, um die Anfragen positiv zu bescheiden.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass im Jahr 2017 fünf Anträge auf eine Förderung aus dem Förderprogramm für Rosendahler Vereine, Verbände und sonstige Organisationen eingereicht worden seien und er davon ausgehe, dass das veranschlagte Fördervolumen auch in 2018 ausreichend sei, ansonsten aber auch eine Erhöhung des Gesamtfördersumme durch einen entsprechenden Beschluss des Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde Rosendahl erfolgen könne.

Ausschussmitglied Weber ergänzt, dass der Rat der Gemeinde Rosendahl über weitere Förderungen von Maßnahmen einen entsprechenden Beschluss fassen könne.

Ausschussmitglied Lethmate geht auf das Ansinnen des Förderprogramms für die Förderung von Maßnahmen der Rosendahler Vereine, Verbände und sonstige Organisationen ein und hebt hervor, dass besondere Projekte zur Realisierung gefördert werden sollen.

Ausschussmitglied Steindorf stellt klar, dass eine Förderung nur erfolgen könne, wenn ausreichend Mittel vorhanden seien.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

22 Öffentlicher Personennahverkehr

Es erfolgen keine Wortmeldungen

37 Bürgerbüro

Ausschussmitglied Mensing merkt an, dass im Bürgerbüro der Gemeindeverwaltung kleine Nettigkeiten für die Besucher nicht vorhanden seien.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

38 Standesamt

Ausschussmitglied Weber teilt mit, dass seine Töchter einen Trautermin gesucht hätten und im Angebot der Gemeinde Rosendahl nicht fündig geworden seien. Er sehe eine Diskrepanz des Angebotes des Standesamtes Rosendahl zu anderen Kommunen gegeben. Er wünsche sich eine Ausweitung der Trautertermine an Wochenenden, da nach seiner Meinung ansonsten eine Abwanderung von Heiratswilligen in andere Kommunen erfolgen könne.

Fachbereichsleiter Croner führt aus, dass Trautertermine am Wochenende (1. Samstag im Monat) angeboten werden und eine Flexibilität in Bezug auf die Ansprüche von Heiratswilligen somit vorhanden sei.

Ausschussmitglied Steindorf wünsche sich entsprechende Hinweise zu Trauungen in Rosendahl in der neuen Bürgerbroschüre. Er rege an, dass besondere Trauorte hervorgehoben werden sollen und eventuell spezielle Orte für die Durchführung von Trauungen gewidmet werden sollen, um ein breiteres Angebot vorhalten zu können.

Auch eine Tochter von Ausschussmitglied Mensing seien auf der Suche nach einem Trautermin gewesen und seien im Angebot des Standesamt Rosendahl nicht fündig geworden. Er ergänzt, dass es für Heiratswillige ein großer Aufwand sei, einen passenden Trautermin zu finden.

Fachbereichsleiter Croner teilt mit, dass nach bisherigen Erkenntnissen keine Beschwerden über das Angebot an Trauterminen des Standesamt Rosendahl vorhanden seien. Er gibt zu bedenken, dass eine Ausweitung der Trautertermine auch durch die vorhandenen Standesbeamten/innen realisierbar sein müsse. Aus diesem Grunde sei eine Ausweitung der Trautertermine an jedem Wochenende nicht möglich, so Herr Croner. Er ergänzt, dass eine Ausweitung auf den Samstag an einem zweiten Wochenende im Monat geprüft werden könne.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

41 Leistungen nach dem SGB II

Kämmerin Nürnberg geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese umfänglich und ausführlich.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

42 Leistungen nach dem SGB XII

Es erfolgen keine Wortmeldungen

43 Unterhaltsleistungen

Es erfolgen keine Wortmeldungen

44 Leistungen für ausländische Flüchtlinge

Es erfolgen keine Wortmeldungen

45 Sozialversicherung und -versorgung, Seniorenangelegenheiten

Ausschussmitglied Mensing merkt an, dass für den Aufbau und zur Etablierung eines Senioren-Netzwerk für die Rosendahl Senioren ein Ansatz in Höhe von 2.500 € gebildet worden sei. Er möchte wissen, wann eine Vorstellung des Netzwerks in den politischen Gremien erfolge.

Bürgermeister Gottheil führt aus, dass noch keine zeitliche Übersicht zur Vorstellung des Senioren-Netzwerks in den politischen Gremien vorliege. Er ergänzt, dass durch Herrn Lanksch verschiedene Gespräche, u.a. mit dem Leiter der Stiftung zu den Heiligen Fabian und Sebastian, Herrn Klapper und Verantwortlichen des Projektes „Anti-Rost Münster“ über die Etablierung eines Senioren-Netzwerks mit Ansprechpartnern/Hotline geführt worden seien. Dieses Projekt sei im Rahmen des IKEK entwickelt worden, aber Kenntnisse zu einer möglichen Förderung seien nicht bekannt, so Bürgermeister Gottheil. Auch sei noch nicht geklärt, ob das Senioren-Netzwerk eigenständig oder unter der Führung der Gemeindeverwaltung organisiert werden müsse.

Ausschussmitglied Steindorf spricht an Herrn Lanksch Anerkennung für die geleistete Arbeit aus, gibt aber zu bedenken, dass „Anti-Rost Münster“ nicht vollständig auf die Gemeinde Rosendahl umsetzbar sei. Er schlägt vor, dass eine Kontaktaufnahme zwischen Herr Lanksch und Herrn Borgelt vom SeniorenNetzwerk Coesfeld e.V. zur Etablierung eines Senioren-Netzwerkes in Rosendahl erfolgen solle.

Ausschussmitglied Weber wünscht, dass in der neuen Bürgerbroschüre entsprechende Angebote für Senioren mit aufgenommen werden sollen. Er gehe davon aus, dass das Senioren-Netzwerk eigenständig bestehen werde und die Gemeindeverwaltung nur begleite.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

47 Wohngeld

Es erfolgen keine Wortmeldungen

49 Unterkünfte für Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber und Wohnungslose

Es erfolgen keine Wortmeldungen

50 Friedhöfe

Es erfolgen keine Wortmeldungen

52 Kinderspiel- und Bolzplätze

Ausschussmitglied Lethmate führt aus, dass an den Spielgeräten auf den Spielplätzen im Gemeindegebiet ein großer Nachholbedarf zur Schaffung einer vollen Nutzbarkeit vorliege. Er möchte wissen, ob künftig entsprechende Mittel vorhanden seien, um die Spielplätze kurzfristig zu überholen und instandzusetzen. Er moniert, dass in der Vergangenheit Mittel vorhanden gewesen seien, aber eine Überholung der Spielgeräte durch den Bauhof der Gemeinde nicht erfolgt sei.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass eine jährliche Begehung zur Prüfung der Spielgeräte auf den gemeindlichen Spielplätzen erfolge. Er bestätigt, dass in der Vergangenheit neue Spielgeräte geliefert worden seien, aber aufgrund der Personalsituation des Bauhofes diese nicht immer sofort auf den Spielplätzen angebracht werden konnten und eine vorübergehende Einlagerung erfolgt sei. Die Pflege und Instandsetzung der gemeindlichen Spielplätze werde, auch aus Kostengründen, durch den gemeindlichen Bauhof vorgenommen. Er gehe davon aus, dass die veranschlagten Mittel ausreichend bemessen seien.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

Es erfolgen insgesamt keine weiteren Wortmeldungen.

Anschließend fasst der Ausschuss folgenden **Beschlussvorschlag**:

Die im Entwurf des Haushaltes 2018 enthaltenen Teilergebnispläne für die Produkte

- 03 Gleichberechtigung von Frau und Mann
- 07 Städtepartnerschaften
- 16 Kulturveranstaltungen und -förderung
- 19 Gemeindliche Kinder-, Jugend- und Familienförderung
- 20 Sportanlagen
- 21 Sportförderung
- 22 Öffentlicher Personennahverkehr
- 37 Bürgerbüro
- 38 Standesamt
- 41 Leistungen nach dem SGB II
- 42 Leistungen nach dem SGB XII
- 43 Unterhaltsleistungen
- 44 Leistungen für ausländische Flüchtlinge
- 45 Sozialversicherung und -versorgung, Seniorenangelegenheiten
- 47 Wohngeld
- 49 Unterkünfte für Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber und Wohnungslose
- 50 Friedhöfe
- 52 Kinderspiel- und Bolzplätze

werden dem Rat unter Berücksichtigung der sich aus Einzelbeschlüssen ergebenden Veränderungen sowie Einbeziehung der sich hieraus ergebenden Anpassungserfordernissen zur Beschlussfassung im Rahmen der Verabschiedung des Haushaltes 2018 empfohlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungsbedarf liegt nicht vor.

8 Mitteilungen aus dem Rosendahler Jugendforum

Mitteilungsbedarf liegt nicht vor.

9 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Mitteilungsbedarf liegt nicht vor.

10 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

Alfred Eimers
Ausschussvorsitzender

Marco Heitz
Schriftführer